

Alexander Thomas

Grundriß der Sozialpsychologie

Band 1: Grundlegende Begriffe und Prozesse



Verlag für Psychologie · Dr. C. J. Hogrefe
Göttingen · Toronto · Zürich

Grundriß der Sozialpsychologie

Band 1

Grundriß der Sozialpsychologie

Band 1

Grundlegende Begriffe und Prozesse

von

Prof. Dr. Alexander Thomas

Regensburg



Verlag für Psychologie · Dr. C. J. Hogrefe
Göttingen · Toronto · Zürich

© by Verlag für Psychologie . Dr. C. J. Hogrefe, Göttingen 1991.



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung in elektronischen Systemen.

Satz: Druckvorlagen Bernert GmbH, Göttingen.
Druck und Bindung: Dieterichsche Universitätsbuchdruckerei
W. Fr. Kaestner GmbH & Co. KG, D-3400 Göttingen-Rosdorf.
Printed in Germany.
Auf säurefreiem Papier gedruckt.
ISBN 3-8017-0364-9

Vorwort

Das vorliegende Buch setzt in gewisser Weise die Tradition des bewährten und in zwei Auflagen (1974/ 1976) erschienenen Werkes von Mueller und Thomas „Einführung in die Sozialpsychologie“ fort. Als dieses Buch 1974 erschien, gab es einführende Werke zur Sozialpsychologie im deutschsprachigen Raum nur als Übersetzungen amerikanischer Originalausgaben. Ein Einführungsbuch, das einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand lieferte und zugleich auch die sozialpsychologischen Beiträge der deutschsprachigen Psychologie ausreichend würdigte, fehlte.

Die beschleunigte Entwicklung des Faches Sozialpsychologie in den letzten 20 Jahren und das große Interesse, das den sozialen Bedingtheiten und sozialen Wirkungen menschlichen Erlebens und Handelns in der Psychologie und darüber hinaus in der breiten Öffentlichkeit entgegengebracht worden ist, führte zu einer Reihe deutschsprachiger Einführungswerke. Ein Vergleich zwischen ihnen zeigt zentrale Tendenzen. Erstens kristallisiert sich ein Kern an sozialpsychologischen Erkenntnissen heraus, auf deren Darstellung kein einführendes Werk mehr verzichten kann. Verbunden damit ist ein übereinstimmender Kanon zentraler Forschungsgebiete und behandelter Grundprozesse der Sozialpsychologie. Auf die Darstellung solcher grundlegenden Thematiken und sozialpsychologischen Prozesse konzentriert sich der vorliegende Band. Zum zweiten zeigt die Auswahl der referierten Forschungsbefunde, ihre Gewichtung im Gesamtkontext und ihre Interpretation die spezifische Sichtweise des Autors, seine wissenschaftstheoretische Position und seine fachspezifischen Schwerpunktsetzungen. In diesem Band wird das Grundanliegen der „Einführung in die Sozialpsychologie“ beibehalten und weitergeführt: „Wir gehen davon aus, daß sozialpsychologische Erkenntnisse nur auf dem Boden empirisch-wissenschaftlicher Forschung gewonnen werden können, wobei die Forschungsmethoden den vielfältigen praktischen Aufgaben der Sozialpsychologie verpflichtet sein müssen“ (Mueller & Thomas, 1974, S. 5). Drittens hat sich das Gebiet der allgemeinen und angewandten Sozialpsychologie so vielschichtig entwickelt, daß es in einem Einführungswerk allein nicht mehr annähernd lückenlos dargestellt werden kann. Selbst eine Beschränkung auf grundlegende Begriffe und Prozesse erfordert eine Auswahl des zu behandelnden Stoffes und eine beispielhafte Darstellung von Aspekten zentraler Probleme sozialpsychologischer Forschung. Zum weiterführenden und vertieften Studium der hier angesprochenen Themen muß der Leser auf die inzwischen zahlreich erschienenen thematisch orientierten Fachbücher zurückgreifen, auf die im Text verwiesen wird.

Da die Erkenntnisse sozialpsychologischer Forschung für vielfältige Praxisfelder zwischenmenschlichen Zusammenlebens von Bedeutung sind, soll das vorliegende Buch nicht nur Studenten im Hauptfach Psychologie, sondern auch allen Studierenden der Sozial-, Wirtschafts- und Erziehungswissenschaften ein fundiertes Wissen über sozialpsychologische Prozesse und Erscheinungen vermitteln. Einen Überblick über die Methoden und Ergebnisse sozialpsychologischer Forschung und ihre Anwendung bei der Lösung sozialer Probleme soll dieses Buch darüber hinaus auch den Pädagogen und Erziehern in der Jugend- und Erwachsenenbildung ermöglichen. Dies trifft ebenfalls zu für die an sozialpsychologischen Erkenntnissen interessierten und mit Aufgaben der Menschenführung, Mitarbeiterbeurteilung und Mitarbeiterberatung befaßten Berufstätigen in Wirtschaft, Industrie, Verwaltung und Politik.

Mein Dank gilt allen Mitarbeitern, die zum Gelingen des Buches beigetragen haben.

Alexander Thomas

Regensburg, im Juli 1990

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
Kapitel I:	
Gegenstand, Aufgabe und Ortsbestimmung der Sozialpsychologie	4
<i>Gegenstand der Sozialpsychologie</i>	4
<i>Aufgaben der Sozialpsychologie</i>	9
Individuum und Gesellschaft	10
Schulung sozialen Verhaltens	12
<i>Ortsbestimmung der Sozialpsychologie</i>	13
Modelle sozialpsychologischer Forschung	15
Experiment über Gehorsamsleistung und Entscheidungsfreiheit	15
Experiment über Koalitionsbildung	17
Vergleich der beiden Untersuchungen	18
Das Verhältnis von Allgemeiner Psychologie zur Sozialpsychologie	19
<i>Zusammenfassung</i>	23
<i>Fragen</i>	23
<i>Weiterführende Literatur</i>	24
Kapitel II:	
Geschichtliche Entwicklung und Theorienbildung in der Sozialpsychologie	25
<i>Geschichtliche Entwicklung der Sozialpsychologie</i>	25
Geschichtlicher Vergleich der Anfänge von Natur- und Sozialwissen- schaften	25
Gründe für das späte Auftreten der Sozialpsychologie	26
Mangel an sozialpsychologisch relevanten Fragestellungen	26
Mangel an Forschungstechniken	27
Der Mensch als Gegenstand empirisch-wissenschaftlicher Forschung	27
Mangel an Problembewußtsein	28
<i>Theorien in der Sozialpsychologie</i>	32
Der Begriff der Theorie und ihre Funktion	32
Theorie der kognitiven Dissonanz als Beispiel	36
Übersicht über sozialpsychologische Theorien	40
Kognitive Theorien	42
Gruppen- und Lerntheorien	43
Motivations- und Informationsverarbeitungstheorien	46

<i>Wissenschaftliche Qualität sozialpsychologischer Theorien</i>	48
Eindeutigkeit der Begriffe	48
Übersetzbarkeit der Begriffe in überprüfbare Aussagen	50
Konsequenzen für die Theorienbildung in der Sozialpsychologie	50
<i>Zusammenfassung</i>	51
<i>Fragen</i>	52
<i>Weiterführende Literatur</i>	53

Kapitel III:

Interaktion und Kommunikation	54
<i>Begriffsbestimmungen von Interaktion und Kommunikation</i>	54
Unterschiedliche Betrachtungsweisen von Interaktion und Kommunikation	56
Interaktion und Kommunikation als wechselseitige Steuerung und Kontrolle	56
Interaktion und Kommunikation als wechselseitiger Austausch materieller und immaterieller Güter	57
Prozeß der Interaktion und Kommunikation	59
Gesetzmäßigkeiten menschlichen Interaktions- und Kommunikationsverhaltens	61
Nonverbale Kommunikation	62
<i>Pragmatische Regeln der Interaktion und Kommunikation</i>	64
<i>Beziehung zwischen kommunikativem Handeln und Diskurs</i>	67
<i>Zusammenfassung</i>	69
<i>Fragen</i>	70
<i>Weiterführende Literatur</i>	70

Kapitel IV:

Soziale Norm und soziale Rolle	72
<i>Die soziale Norm</i>	72
Definition des Begriffs „Norm“	72
Die normativ bestimmten Verhaltensbereiche	74
Die nicht normativ bestimmten Verhaltensbereiche	75
Struktur und Entstehung von Normen	77
<i>Die soziale Rolle</i>	80
Definition des Begriffs „Rolle“	80
Die Analyse von Rollen	81
Individualpsychologische Faktoren adäquaten Rollenverhaltens	81
Gestaltungsspielraum der Rolle	82
Stellung der Rolle im Rollensystem	84
Ziel der Rollenanalyse	85
Die Kontrolle normativen und rollengemäßen Verhaltens	85

<i>Zusammenfassung</i>	91
<i>Fragen</i>	91
<i>Weiterführende Literatur</i>	92
Kapitel V:	
Soziales System, Gruppe und Gesellschaft	93
<i>Der Begriff des sozialen Systems</i>	93
Soziale Systeme als sinnhafte Handlungssysteme	94
Soziale Systeme als offene Systeme	95
<i>Der Begriff der Gruppe</i>	96
Gruppe als Gebilde und als Prozeß	96
Entstehung von Gruppen und ihr Wert für den einzelnen	99
<i>Der Begriff der Gesellschaft</i>	100
Gesellschaft als Totalität und als soziales System	100
Der Begriff der pluralistischen Gesellschaft	101
<i>Zusammenfassung</i>	103
<i>Fragen</i>	104
<i>Weiterführende Literatur</i>	104
Kapitel VI:	
Soziale Motivation	105
<i>Theoretische Konzepte zur sozialen Motivation</i>	105
Die klassische Theorie des Egoismus	105
Die Theorie der unbegrenzten Formbarkeit	106
Die Identifikationstheorie	107
<i>Motiv und Motivation</i>	107
Das Hilfemotiv	108
Konzepte mit extrinsischer Motivationsannahme	111
Konzepte mit intrinsischer Motivationsannahme	112
Das Aggressionsmotiv	114
Frustrations-Aggressions-Hypothese	114
Theorie des sozialen Lernens	115
Das Machtmotiv	117
Machtquellen	118
Bedingungen und Wirkungen des Machtmotivs	121
Verlauf des Machthandelns	122
Das Anschlußmotiv	125
Reduktion von Furcht als Grund für das Bedürfnis nach Kontakt ...	126
Vergleichsprozesse als Grund für das Bedürfnis nach Kontakt	127
<i>Zusammenfassung</i>	129
<i>Fragen</i>	130
<i>Weiterführende Literatur</i>	130

Kapitel VII:

Einstellung und Einstellungsänderung	131
<i>Entwicklungen in der Forschung</i>	131
<i>Der Einstellungsbegriff</i>	133
<i>Die Erfassung von Einstellungen</i>	136
<i>Einstellungswandel</i>	147
Die Rolle des Kommunikators beim Einstellungswandel	148
Die Art der Informationsdarbietung	152
Die Beschaffenheit der Zuhörerschaft	154
<i>Sicherung bestehender Einstellungen</i>	155
<i>Verhältnis von Einstellung und Verhalten</i>	157
<i>Zusammenfassung</i>	161
<i>Fragen</i>	162
<i>Weiterführende Literatur</i>	162

Kapitel VIII:

Soziale Wahrnehmung und Kognition	163
<i>Die Funktion der sozialen Wahrnehmung</i>	164
<i>Der Prozeß der sozialen Wahrnehmung</i>	166
Kognitive Einflußfaktoren im Prozeß der sozialen Wahrnehmung	168
Motivationale Einflußfaktoren im Prozeß der sozialen Wahrnehmung ..	172
Situative Einflußfaktoren im Prozeß der sozialen Wahrnehmung	173
<i>Attribution und Kausalattribution</i>	176
Attributionsverzerrung	179
<i>Zusammenfassung</i>	181
<i>Fragen</i>	182
<i>Weiterführende Literatur</i>	182

Kapitel IX:

Soziale Attraktion	183
<i>Definition und Aspekte</i>	183
<i>Entstehungsbedingungen interpersonaler Attraktion</i>	184
Freundschaft und Liebe als Formen interpersoneller Attraktion	189
<i>Eindrucksverarbeitung und -kontrolle</i>	193
<i>Zusammenfassung</i>	196
<i>Fragen</i>	197
<i>Weiterführende Literatur</i>	197

Kapitel X:	
Soziales Lernen und Sozialisation	198
<i>Definitionen und Aspekte</i>	198
<i>Strukturmodell der Sozialisationsbedingungen</i>	200
<i>Sozialisierungstheorien</i>	203
Das Anpassungsmodell	207
Das Selbstaktualisierungsmodell	208
<i>Theorie des sozialen Lernens</i>	218
<i>Sozialisation zum pro-sozialen Verhalten</i>	221
Experiment über die Wirkung des Modelllernens für pro-soziale Verhal- tensleistungen	224
<i>Zusammenfassung</i>	227
<i>Fragen</i>	228
<i>Weiterführende Literatur</i>	229
Literaturverzeichnis	230
Autorenverzeichnis	244
Stichwortverzeichnis	246

Einleitung

Die Sozialpsychologie als Teilfach der Psychologie umfaßt Analysen und Erkenntnisse über die soziale Bedingtheit und die sozialen Folgen des Handelns und Erlebens einzelner Personen und kleiner Gruppen. In den letzten Jahrzehnten sind in der Psychologie, in den Sozialwissenschaften und im praktischen Handeln die soziale Bedingtheit und die sozialen Folgen menschlichen Verhaltens immer deutlicher erkannt worden. Es wurde eine solche Fülle oft widersprüchlicher Theorien, Modelle und Verhaltensregeln entwickelt, daß ein Überblick über die vorliegenden Erkenntnisse, ihre Einordnung und Bewertung nicht leicht fällt. Gerade die Entwicklung sozialpsychologischer Theorien zur Beschreibung und Erklärung dieser vielfältigen Zusammenhänge zwischen sozialen Handlungsbedingungen und Handlungsfolgen, die zur Orientierung beitragen könnten, hat mit der schnellen Zunahme experimenteller Forschung und der Anhäufung sozialpsychologischer Einzelbefunde nicht Schritt gehalten. In dieser Situation soll das Buch eine gewisse Orientierungshilfe leisten, indem es durch anschauliche Darstellung wesentlicher Gedanken und Forschungsergebnisse eine Einführung in das Fachgebiet gibt. Dem Leser wird es so ermöglicht, in Erweiterung dieses gewonnenen Überblicks spezifischen Fragestellungen nachzugehen und Spezialarbeiten zu verstehen und einzuordnen. Dabei ist es ebenso ein Ziel, die soziale und historische Bedingtheit psychologischer Untersuchungen aufzuzeigen, wie auf die Bedeutung hinzuweisen, die psychologische Faktoren für das Verständnis gesamtgesellschaftlicher Vorgänge haben.

Das vorliegende Buch geht von zwei Grundgedanken aus, die als Grundannahme der Sozialpsychologie bezeichnet werden können: (1) Sowohl das Gesellschaftliche als auch das Individuelle und Persönliche ist unlösbar an den Stil des Miteinander-Umgehens der Menschen, an ihre Interaktionen gebunden. (2) Die aus den Interaktionen geschaffene soziale Umwelt entwickelt eine Eigengesetzlichkeit, die auf den einzelnen zurückwirkt und ihn bis in seine psychischen Grundfunktionen (Wahrnehmen, Denken, Empfinden und Handeln) hinein beeinflusst.

In zehn Kapiteln werden grundlegende Fragestellungen, Theorien und Begriffe der Sozialpsychologie behandelt sowie die grundlegenden psychischen Prozesse der sozialen Interaktion zwischen Individuum und seiner Umwelt analysiert.

Das erste Kapitel beschreibt Gegenstand und Aufgabe der Sozialpsychologie als Teilfach der Psychologie. Anhand von zwei Experimenten wird gezeigt, wie soziale Phänomene in der Sozialpsychologie untersucht werden, und zwar ein-

mal mit einer stärkeren Betonung psychologischer und zum anderen mehr soziologischer Zielsetzung.

Das zweite Kapitel befaßt sich mit der geschichtlichen Entwicklung des Faches und den an seiner Entstehung beteiligten sozialen und gesellschaftlichen Veränderungsprozessen. Zudem wird ein Überblick über die bekanntesten sozialpsychologischen Theorien aus dem Bereich der kognitiven Theorien, der Gruppen- und Lerntheorien und der Motivations- und Informationsverarbeitungstheorien gegeben.

Mit dem dritten Kapitel beginnt die Darstellung zentraler Forschungsgebiete der Sozialpsychologie. Wenn die Aufgabe der Sozialpsychologie in der Analyse der sozialen Bedingungen und Wirkungen im menschlichen Verhalten und Erleben besteht, dann sollte folgerichtig eine Darstellung grundlegender Begriffe und Probleme mit der Behandlung der Interaktion und der Kommunikation beginnen. Interaktion findet immer unter dem Einfluß sozialer Normen und Rollen statt, die von sozialen Systemen, Gruppen und der Gesellschaft abhängig sind. Soziales Verhalten kommt zustande aufgrund der Wirkung sozialer Motive und ist bestimmt von individuellen Einstellungen, von Wahrnehmungsvorgängen und kognitiven Prozessen, wobei der sozialen Attraktion eine zentrale verhaltenssteuernde Funktion zukommt. Die Fähigkeit zur Interaktion und Kommunikation wird über den Prozeß des sozialen Lernens im Verlauf der lebenslangen Sozialisation erworben.

Das dritte Kapitel befaßt sich also folgerichtig zunächst mit den Bedingungen, Prozessen und Wirkungen der Interaktion und Kommunikation zwischen Individuen und in Gruppen. Dabei werden die unterschiedlichen Betrachtungsweisen von Interaktion und Kommunikation und die verschiedenen Interaktionsregeln dargestellt.

Das vierte Kapitel behandelt Aspekte der sozialen Norm und sozialen Rolle, soweit sie zur Beschreibung und Analyse sozialer Vorgänge unter sozialpsychologischer Perspektive bedeutsam sind.

Im fünften Kapitel werden Gruppen und Gesellschaft als soziale Systeme analysiert. Sie stellen einerseits Bedingungen und Determinanten individuellen und sozialen Verhaltens dar, und andererseits kann der Mensch auf sie aktiv gestaltend einwirken.

Das sechste Kapitel befaßt sich mit Formen und Prozessen der sozialen Motivation. Neben theoretischen Konzepten zur sozialen Motivation werden als spezifische Formen sozialer Motivierung das Hilfemotiv, Aggressionsmotiv, Machtmotiv und Anschlußmotiv behandelt.

Das siebte Kapitel beginnt mit einem Überblick über zentrale Themen und Probleme der Einstellungsforschung. Neben der vergleichenden Analyse verschiedener Auffassungen über Art und Funktion von Einstellungen und den Methoden zur Erfassung von Einstellungen werden Einstellungsergebnisse über

den Wandel und die Sicherung von Einstellungen behandelt. Zudem wird das Problem der Beziehungen zwischen Einstellung und Verhalten diskutiert.

Das achte Kapitel behandelt die komplexen Prozesse der sozialen Wahrnehmung und Urteilsbildung. Hierbei wird besonders auf die kognitiven, motivationalen und situativen Einflüsse im Prozeß der sozialen Wahrnehmung näher eingegangen. In diesem Zusammenhang werden auch zentrale Ergebnisse der Attributionsforschung diskutiert.

Im neunten Kapitel werden die Bedingungen und Formen der sozialen Attraktion beschrieben. Es wird gezeigt, wie Menschen versuchen, sich gegenseitig zu beeindrucken und einen zuverlässigen Eindruck vom Interaktionspartner zu bekommen. In diesem Zusammenhang wird auch auf psychologische Aspekte von Freundschaft und Liebe als Formen interpersonaler Attraktion eingegangen.

Das zehnte Kapitel behandelt den Prozeß der Sozialisation als lebenslangen Vorgang in der Persönlichkeitsentwicklung. Zudem wird die Theorie des sozialen Lernens dargestellt und am Beispiel pro-sozialer Verhaltensleistungen die Wirkung des Modellernens demonstriert.

Jedes Kapitel enthält zum Schluß eine Zusammenfassung zentraler Inhalte, Angaben über weiterführende Literatur zum behandelten Thema und problemorientierte Fragen zur Selbstüberprüfung des gewonnenen Erkenntnisstandes.